

## **Wanderfahrt auf der Unterhavel von Bahnitz nach Havelberg vom 27. bis 30 Juli 2023**

Nachdem uns das Coronavirus Wanderfahrten auf anderen als auf dem heimischen Gewässer 2020 und auch 2021 verhindert hatte, gab es für dieses Jahr endlich Entwarnung und Aussicht auf eine Erfolg versprechende Durchführung.

Frühzeitig geplant und vorher durch Gerd Ohlendorf und Bernd Bruns detailliert erkundet war wieder einmal eine Fahrt auf der Havel im 'Havelland', eine historische Landschaft, die bereits mehrfach Ziel unsere Touren war, so 2005, 2013 und 2016, und in besonders guter Erinnerung geblieben ist.

Vorgesehen waren diesmal die Teilstrecken am Freitag von Bahnitz nach Rathenow, am Samstag weiter nach Strohdehne und am Sonntag nach Havelberg als Schlussetappe der Fahrt. Als obligatorisches Standquartier für drei Nächte erwies sich die gebuchte Pension „Zur alten Standmauer“ in Rathenow hinsichtlich Lage und Service für das Vorhaben als geeignete Unterkunft.

Die Bootseinteilung für die endgültig gemeldeten 13 Teilnehmer sah als jeweilige Stammbesatzung mit der Option zum Durchwechseln vor: Christian Hesse, Ewald Uhlemann, Dietrich Peter, Michael Zimmer, Georg Streichert im Ratsvierer (C-Gig4+), Bernd Bruns, Klaus Offeney, Andrea Zemlin, Heinz Mertineit, Maximilian Meichßner in der Stromschnelle(C-Gig4x+), Hans-Henning Siemens, Rüdiger Zemlin, Klaus Gratz im Paul Voigts(C-Gig2x+).

### **Donnerstag, d. 27. Juli**

Treffen um 9 Uhr am Bootshaus, technische Kontrolle des am Vortag beladenen Bootstransporters mit positivem Ergebnis und kurz danach Abfahrt mit einem von Ewald gesteuerten Kleinbus als Zugfahrzeug in Richtung Bahnitz, während Klaus und Christian sich mit einem zweiten Fahrzeug auf den Weg machten. Drei weitere Teilnehmer, Andrea, Rüdiger, und Hans-Henning, sollten planmäßig erst am folgenden Tag in Rathenow dazustoßen; Michael reiste direkt von Würzburg an.

Die Fahrt auf der A2 verlief zunächst zügig, nach Abfahrt nach Norden verzögerte jedoch starkes Verkehrsaufkommen und auch sich z.T. widersprechende Hinweise unterschiedlicher Navigationsgeräte an Bord. Ewald blieb geduldig und so erreichten wir schließlich nachmittags den für die erste Lagerung der Boote vorgesehenen Gemeindegarten in Bahnitz, wo wir bereits von Christian, Klaus und Michael erwartet wurden.

Nach Lagerung der Boote auf einem geeigneten Wiesengelände dicht am Fluss erfolgte die Weiterfahrt nach Rathenow und Einquartierung in der Pension. Bis zum gemeinsamen Abendessen blieb noch Zeit für einen Rundgang durch einen Teil der geschichtsträchtigen, erstmals 1216 urkundlich erwähnten Stadt, die nach ihrer fast vollständigen Zerstörung im 2. Weltkrieg vor allem nach der Wende wieder auferstanden ist. Die Figurengruppe der Schleusenspucker am Alten Hafen, das Geburtshaus von Johannes Duncker, dem Begründer

der optischen Industrie in Deutschland , das schöne alte Küsterhaus im regional typischen Fachwerkstil, die romanische Backsteinkirche St. Marien-Andreas-Kirche, die leider geschlossen war, und das beeindruckende Denkmal des Großen Kurfürsten auf dem Schleusenplatz auf unserem Gang legen Zeugnis davon ab.

Das anschließende Abendessen im Restaurant „Zur alten Schmiede“ in angenehmen Ambiente, wie es Bernd angekündigt hatte und sich so auch bei unseren zweimaligen Besuchen bewahrheitete, überzeugte alle mit seinen kulinarischen Angeboten. Der Rückweg danach zur Unterkunft führte uns an einer Bar mit dem 'einladenden' Namen Molotow vorbei, die uns für einen Absacker erfolgreich einlud.

#### Freitag, d. 28. Juli

Nach dem Frühstück erfolgte die Fahrt nach Bahnitz und der Beginn der Wanderfahrt bei Fluss-Km 84,2, so dass eine Passage durch die dortige Sportbootschleuse und damit eine mögliche Wartezeit nicht erforderlich wurde. Die Wetterbedingungen hätten günstiger sein können, aber der zumeist bedeckte Himmel und mitunter leichte Regengüsse konnten unsere Freude, endlich auf dem Wasser zu sein und die Auenlandschaft an flachen Flussufern vorbei ziehen zu lassen, nicht beeinträchtigen.



**Start der Havel – Wanderfahrt ...endlich auf dem Wasser !**

Nach etwa der Etappenhälfte wurde bei Mielow für die Mittagspause angelegt, um nach

insgesamt 20 Ruderkilometer gegen 14 Uhr unser Tagesziel Rathenow zu erreichen, wo die Boote beim Ruderclub Wiking für die folgende Strecke gelagert wurden. Das Ziel für einen gemütlichen Tagesausklang beim Abendessen, zu dem inzwischen auch Andrea, Rüdiger und Hans-Henning gestoßen waren, hieß wieder „Zur alten Schmiede“.



Abschluß eines Rudertages...

### Samstag, d. 29. Juli

Die Boote beim RC Wiking wurden nun für den Beginn der 2. Etappe startklar gemacht, die bei wieder bedecktem Himmel mit der Einfahrt in die nahe Stadtschleuse mit etwas Wartezeit begann. Nach etwa 15 Km wurde die Schleuse Garz passiert mit dem Ziel, nach weiteren 5 Km die vorgesehene Mittagspause auf dem Wasserwanderrastplatz mit Frequentierung des dortigen Restaurantschiffs „Klapperstorch“ bei Molkenberg einzulegen. Der Himmel machte uns jedoch mit plötzlich einsetzendem Starkregen, heftigen Windböen und einer ausgewachsenen Gewitterfront einen gehörigen Strich durch diese Rechnung. Um kein Risiko einzugehen, wurde eine zum Anlanden geeignete Uferseite nahe eines Campingplatzes angesteuert und das Unwetter abgewartet.



**Eine Gewitterfront zieht auf !**

Nach Weiterfahrt und Passage der Schleuse bei Garz wurde kurz danach der Wasserrastplatz bei Strodehne als Etappenziel an diesem Tag nach einer Ruderstrecke von 28 Km gegen 17 Uhr erreicht. Festzuhalten ist, dass der Ausklang auch dieses Abends den der Vorangegangenen glich.

#### Sonntag, d. 30. Juli

Nun hieß es Abschied zu nehmen von Rathenow mit seinen vielen Sehenswürdig- und Annehmlichkeiten , vielleicht nicht zum letzten Mal. Nach Packen und Räumen der Unterkunft Autofahrt nach Strodehne zur letzten Ruderetappe nach Havelberg, wo der Bootstransporter bereits am Vortag stationiert wurde. Die letzten 14 Km auf der unteren Havel ließen uns die gestrigen wetterlichen Unbilden völlig vergessen und wir konnten uns wieder auf die Natur einlassen. Bei der Ruderriege Havelberg 1909 e.V. endete die Wanderfahrt nach 67 Ruderkilometer. Nach Verladung der Boote wurde aufgrund der inzwischen vorgerückten Stunde die sofortige Heimfahrt beschlossen. Der Verzicht auf eine Mittagspause und noch einen Rundgang durch die Stadt mit Besichtigung des berühmten Doms war damit leider auch verbunden. Wir erreichten schließlich nach einigen Zwischenhalts Hameln wohlbehalten am frühen Abend. Abschließend der Dank an die Planer und Organisatoren dieser Wanderfahrt Gerd, Bernd, Christian und Ewald, die wohl für die meisten von uns unvergesslich bleiben wird.

**Maximilian Meichßner**